

PRESSEINFORMATION

DER TRAUM EINER SACHE

Social Design zwischen Utopie und Alltag

Eine Ausstellung der Universität für angewandte Kunst Wien im Rahmen des /ecm-Masterlehrgangs

Eröffnung: 3. November 2009, 18 Uhr

Dauer und Öffnungszeiten: 4. November bis 12. Dezember 2009, Di bis So 15–19 Uhr

Vordere Zollamtsstraße 3, 1030 Wien

www.socialdesign.at

Social Design, verstanden als Gestalten mit sozialer Verantwortung legt den Fokus nicht auf Styling, sondern auf gesellschaftliche Fragestellungen. Die Ausstellung „Der Traum einer Sache – Social Design zwischen Utopie und Alltag“ stellt den Begriff Social Design zur Diskussion: Historisches Positionen, Motivationen und Versprechen ebenso wie zeitgenössische Strategien werden in fünf Themensträngen aufgeschlüsselt.

- Die Linie **Moderne Utopien** greift historische Bezugspunkte von Social Design anhand eines *Work Chart für DesignerInnen* von Victor Papanek, der mobilen Bibliothek von Friedrich Kiesler, Entwürfen von Margarete Schütte-Lihotzky und einer Videoarbeit von Dorit Margreiter auf.
- Der Widerspruch technologischer Entwicklung als Lösung und gleichzeitig Ursache gesellschaftlicher Probleme wird in der Linie **Fortschrittversprechen** verhandelt. Kritische Überlegungen von Theodor Adorno stehen dabei neben aktuellen Positionen wie der Wanderausstellung *Massive Change* von Bruce Mau.
- Selbstdarstellungen und Leistungsanforderungen von GestalterInnen bilden in der Linie **Produktionsbedingungen** den Ausgangspunkt für eine Beleuchtung des Berufsbildes von DesignerInnen.
- Der Infragestellung sozialer, politischer oder kultureller Festlegungen alltäglichen Handelns geht die Linie **Kritische Untersuchungen** nach, illustriert etwa durch Möbel aus den 1980er und 90er Jahren, deren Design ihre Verwendung reflektiert oder auch die Website www.socialdesignsite.com, die durch Vernetzung auf soziale Veränderungen zielt.
- Die Linie **Gestaltungsspielräume** spürt schließlich Strategien zeitgenössischer Projekte aus Kunst und Design auf, die darum ringen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen: Beispielsweise das Projekt *Garbarage* von WochenKlausur, eine Videoarbeit von Jochen Traar sowie eine Fotostudie der Designerinnen DanklHampel.

Erstellt wurde die Ausstellung von einem interdisziplinären KuratorInnenteam im Rahmen des /ecm-Masterlehrgangs der Universität für angewandte Kunst Wien. Sie wird durch ein vielfältiges Rahmenprogramm mit internationalen ExpertInnen ergänzt.

Rückfragehinweis

Mag. Anja Seipenbusch / Mag. Marietta Böning, MAS
Universität für angewandte Kunst Wien
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit
T: 01/711 33 2161
anja.seipenbusch@uni-ak.ac.at
www.dieangewandte.at

Ruth Strondl
/ecm-Masterlehrgang
PR zur Ausstellung
T: 0664/605 14 4024
presse@socialdesign.at
www.socialdesign.at